Donnerstag, 08. Oktober 2026, Soester Anzeiger / Soest

LESERBRIEF

Solarstrom und Baumschatten sind die Lösung

Zum Artikel „Solarstrom oder Baumschatten“ vom 24. September:
Solarstrom oder Baumschatten? Vielleicht steckt hier in dieser Fragestellung ein ausgelöster Konflikt. Die Familie Goy hat entschieden, viel Geld in eine Photovoltaikanlage zu investieren mit der Überzeugung, Strom hergeleitet aus Sonnenenergie, zu nutzen – auch weil Solarenergie im neuen Baugebiet ausdrücklich gewollt ist. Gleichzeitig brauchen wir große Bäume: Sie spenden Schatten, geben Lebewesen wie Vögeln, Eichhörnchen und Käfern Unterschlupf und Nahrung, kühlen Straßen und Häuser und machen Quartiere angesichts zunehmender Hitze lebenswerter.

Der eigentliche Knackpunkt scheint weniger der einzelne Baum zu sein als die Frage: Wie planen wir unsere Stadt – für die nächsten Jahrzehnte? Wenn gemeinsame Betrachtungsweisen zu Photovoltaik und des Stadtgrüns zum Tragen kommen, erzeugen wir vermeidbare Zielkonflikte.

Genau hier weisen die Prioritäten des Positionspapiers zum Klimapakt Soest in die richtige Richtung: Kommunale Hemmnisse beim Ausbau erneuerbarer Energien abbauen, Baugebiete von Anfang an klimaneutral und klimaresilient entwickeln, Naturschutz berücksichtigen, sowie Bürgerinnen und Bürger transparent in der Zukunftsgestaltung beteiligen. Vielleicht kann der Streit im Soester Norden deshalb sogar zum Modellfall werden: für eine Planung, die PV-Erträge, Baumwachstum, Verschattung, Hitzeschutz und Regenwassermanagement gemeinsam betrachtet – und Betroffene frühzeitig einbezieht. Nicht das Oder, sondern: Solarstrom und Baumschatten erwirken eine klimaneutrale Stadt. Beides wird gelingen durch Planung und Umsetzung.

Michaela Berle

Soest